

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

REKORD-PESSIMISMUS

IST DIE SCHLECHTE STIMMUNG BEI DEN ANLEGERN EIN
KONTRAIKATOR? | 03

- + BIG PICTURE: DAS TIEF GESEHEN? | 03
- + FINTECH-COMEBACK IN SICHTWEITE: BLOCK | 04
- + TECHPERLE AUS DER 2. REIHE: MAXLINEAR | 05
- + APPEN: EIN TECH-LIEBLING AUS DOWN UNDER | 06
- + BEI CVS HEALTH WIRD ES JETZT RICHTIG SPANNEND | 07
- + ABBVIE: BEREIT FÜR HUMIRA 2.0 | 08

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

47
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Die jüngsten wöchentlichen Daten der American Association of Individual Investors (AAII) zeigen, dass der Prozentsatz der Einzelanleger, die die kurzfristigen Markterwartungen optimistisch einschätzen, auf einem sehr niedrigen Niveau liegt (20,4%) und dass sich der Trend eines extrem hohen Anteils an bärischen Anlegern (55,9%) fortsetzt. Damit liegt die Spanne zwischen den Bullen und den Bären bei -35,5%, was erst das 21. Mal in der 35-jährigen Geschichte der Umfrage ist, dass der Wert so pessimistisch ist.

Die Erholung der Aktienmärkte im Hochsommer hatte einige Bullen zurückgebracht, so dass die Spanne zwischen Bullen und Bären Mitte August fast auf Null sank, doch seitdem ist die Stimmung der Anleger zusammen mit den Aktienmärkten gesunken und erreichte Mitte September einen Tiefstand von -43, der viertpessimistischste Wert aller Zeiten.

Wir betrachten solche Daten stets als konträre Indikatoren, wobei extreme negative Stimmungen im Durchschnitt eher positiv für die kurzfristigen Börsenkurse sind und extremer Anlegeroptimismus eher negativ für die kurzfristigen Aussichten ist. Je extremer der Pessimismus (oder Optimismus), desto größer die Outperformance (oder Underperformance) im nächsten Jahr. Wenn der Spread so niedrig war wie jetzt (-35,5 oder etwa 2,5 Standardabweichungen unter dem Durchschnitt), war die Performance auf Sicht von einem Jahr sogar noch höher, mit durchschnittlichen Erträgen von 7%, 16% und 18% über einen Zeitraum von 3, 6 und 12 Monaten.

Dazu passt auch die Nachricht, dass die Fondsmanager auf der höchsten Cash-Quote seit Jahrzehnten sitzen, die sogar den Höchststand des Krisenjahres 2008 übertrifft. Und das liegt nicht daran, dass sie so

viel neues Anlegergeld erhalten, sondern daran, dass sie Cash gemacht haben - also während der Panik verkauft - und damit zum Alarm beigetragen haben.

Wir alle wissen: Die Entwicklung der Wirtschaft und auch der Börsenkurse hängt in nicht geringem Maße von Emotionen ab, von der gefühlten Situation, nicht von der realen. Und wie viele Krisen schon gezeigt haben, erholen sich die Börsenkurse bereits wieder, während die Negativmeldungen aus der Wirtschaft noch immer täglich eintrudeln und die Aussichten immer düsterer zu werden scheinen. Doch für Aktienanleger ist oft die Zeit zum Handeln gekommen, und deshalb sollte man genau darauf achten, ob und wie stark der Pessimismus ist. Denn Sir John Templeton, der exzellenteste Stockpicker aller Zeiten, wie ihn das Anlegermagazin "Money" 1999 nannte, riet Anlegern, in der Zeit des größten Pessimismus Aktien zu kaufen - hier bieten sich langfristig die besten Renditechancen. Der Grund dafür ist, dass der Pessimismus von der Angst getrieben wird, von der Panik, dass die Anleger kapitulieren und ihre Wertpapiere auf den Markt werfen werden, egal zu welchem Preis.

Fazit: Kaufgelegenheiten bestehen entweder darin, auf Qualitätsunternehmen mit soliden Bilanzen, hohen, sicheren Cashflows zu setzen oder sich bei den besonders abgestraften Titeln umzusehen, die von einer Entspannung der Lage besonders profitieren werden, weil auch ihre Kurse besonders stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



BIG PICTURE

Das Tief gesehen?

Es ist offiziell: 2022 war das schlechteste Jahr für den S&P 500 seit mehr als einem Jahrzehnt. Der Index ist auf dem besten Weg, das Jahr mit einem Minus von mehr als 17% zu beenden. Das ist der erste prozentual zweistellige Jahresverlust des S&P 500 seit der Großen Rezession, als der Index 2008 um 38,4% abrutschte.

Langfristig betrachtet sind solche Jahre jedoch eine Ausnahme - und stellen erfahrungsgemäß eine hervorragende langfristige Kaufgelegenheiten dar. Zum Vergleich: Der S&P 500 hat seit dem Platzen der Dotcom-Blase in den Jahren 2001 und 2002 keine aufeinanderfolgenden rückläufigen Jahre mehr erlebt und in der Regel hat der Index seit 1996 einen durchschnittlichen jährlichen Gewinn von 9% erzielt.

Der doppelte Gegenwind durch die hohe Inflation und die Zinserhöhungen der Federal Reserve wird zwar nicht rasch verschwinden, doch gelingt es der Fed, die Inflation unter Kontrolle zu bringen und eine sanfte Landung der US-Wirtschaft herbeizuführen, wird das Börsenjahr 2023 ein viel besseres Jahr werden. Deshalb: Hat der Aktienmarkt die Talsohle schon erreicht?

Marktteilnehmer sehen laut CME Group eine 86%ige Chance, dass die Fed die Zinssätze bis Juni 2023 um einen weiteren Prozentpunkt an-

heben wird. Die Wall Street geht inzwischen davon aus, dass die Gewinne des S&P 500 im vierten Quartal 2022 um 1,7% sinken und im ersten Quartal 2023 nur um 1,7% steigen werden. Dennoch: Trotz der düsteren kurzfristigen Aussichten hat der S&P 500 keine neuen 52-Wochen-Tiefs erreicht, seit er am 13. Oktober auf 3.491 Punkte gefallen war.

Die gute Nachricht: Der Aktienmarkt ist zukunftsorientiert. Er preist den wirtschaftlichen Aufschwung und das Gewinnwachstum weit im Voraus ein. Auf dem Weg ins Jahr 2023 rechnen er bereits mit einer niedrigeren Inflation und erwartet einen Schwenk der Fed.

Ein Umschwenken mit einer Pause bei den Zinserhöhungen wird den Erträgen zu einem Aufschwung verhelfen. Und ein Ende der Zinserhöhungen bedeutet, dass die Multiplikatoren nicht weiter sinken können. Aus Ertragsicht dürften geringere und schließlich gar keine Zinserhöhungen den Gegenwind für die Wirtschaft im weiteren Verlauf des Jahres verringern.

Vor diesem Hintergrund und diesen Erwartungen, verlängern wir in den letzten Wochen des ablaufenden Börsenspektakels also kontinuierlich unsere Favoritenliste, und zwar im Besonderen dort, wo es die größten Kursverluste gegeben hat. //



COMEBACK

Wer ist reif für einen Turnaround?

Fintech-Comeback in Sichtweite: Block

Block, früher bekannt als Square, ist ein Fintech-Unternehmen, das über ein ganzes Ökosystem von Finanzprodukten verfügt. Gegründet wurde es von dem legendären Jack Dorsey (der auch Twitter gegründet hat), und im Kern steht die beliebte schnell wachsende Cash App, das Markenzeichen des FinTechs. Es ist ein mobiler Zahlungsdienst, der es Nutzern sehr einfach macht, Geld von Freunden, Familie und Partnern zu senden und zu empfangen. Block hat zwei Haupt-Ökosysteme, die "Cash App" und "Square", die durch den Ende 2021 übernommenen Buy Now Pay Later-Anbieter Afterpay miteinander verbunden sind.

Wie im gesamten Fintech-Sektor ist auch diese Aktie ordentlich unter die Räder geraten und notiert derzeit 77% unterhalb des alten Höchstkurses. Doch die jüngsten Zahlen rücken dies in ein neues Licht:

Block hat im dritten Quartal 2022 recht starke Finanzergebnisse erzielt. Der Umsatz lag bei 4,52 Mrd. Dollar, 18% über dem Vorjahreswert, und übertraf die Erwartungen der Analysten um 47 Mio. Dollar. Der Bitcoin-Handel macht dabei ca. 40% des Gesamtumsatzes aus, so dass sowohl der Preisverfall als auch die Popularität des Bitcoins die Ergebnisse beeinflusst haben. Wenn wir Bitcoin ausschließen, lag der Gesamtnettoumsatz bei 2,75 Mrd. Dollar, was einem rasanten Anstieg von 36%

im Jahresvergleich entspricht. Es ist also klar zu erkennen, dass das Kerngeschäft von Block stark wächst. Es sollte aber auch beachtet werden, dass der Bitcoin-Handel nie ein wichtiger Gewinnreiber für das Unternehmen war und den margschwachen Teil des Geschäfts darstellte.

Das Unternehmen erwirtschaftete im dritten Quartal 2022 einen Bruttogewinn von 1,57 Mrd. Dollar, der im Vergleich zum Vorjahr um rasante 38% stieg. Die Cash App ist hier der große Erfolg für Block: Im dritten Quartal verzeichnete die Cash App einen Bruttogewinn von 774 Mio. Dollar, was einer Steigerung von 51% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Kein anderes Geschäftssegment wächst bei Block so schnell wie die Cash App.

Viel wichtiger: Block verfügt über eine solide Bilanz mit 6,5 Mrd. Dollar an Barmitteln, Barmitteläquiva-



lenten, Barmitteln mit Verfügungsbeschränkung und kurzfristigen Anlagen. Das Unternehmen hat zwar langfristige Schulden in Höhe von 4,5 Mrd. Dollar, aber nur 460 Mio. Dollar davon sind kurzfristige Schulden, die innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig werden, weshalb sie überschaubar sind.

Auch wichtig: Block steht kurz davor, profitabel zu werden. Zwar ist der Titel mit einem KGV von 42 nicht billig, aber die Cash App hat eindeutig viel Potenzial und eine anhaltende starke Umsetzung sind Grund für die Bodenbildung des Kurses (Chart) und die Basis die für einen neuen Aufwärtstrend. Heute ist das Unternehmen aus dem Finanzleben seiner Nutzer nicht mehr wegzudenken, und mit der Einführung neuer Funktionen wie "Buy now, pay later" und "Cash App Pay" ist eine weitere Expansion in Sicht: Block hat derzeit eine Marktdurchdringung von nur 3% (basierend auf dem Bruttogewinn von 2021) eines riesigen Marktes von 190 Mrd. Dollar, der von Square und Cash App zusammen adressiert wird.

Techperle aus der 2. Reihe: MaxLinear

MaxLinear Inc. bietet Hochfrequenz-, Hochleistungs-Analog- und Mixed-Signal-Kommunikationssysteme auf Chip-Basis, drahtgebundene und drahtlose Infrastrukturen sowie industrielle und marktübergreifende Anwendungen weltweit an. Das Unternehmen beliefert Elektronikdistributoren, Modulhersteller, Original Equipment Manufacturers (OEMs) und Original Design Manufacturers (ODMs) über einen Direktvertrieb, Drittvertriebsmitarbeiter und ein Netzwerk von Distributoren. Zum Kundenstamm des gehören Modulhersteller, Erstausrüster und Elektronikdistributoren.

Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, der führende Anbieter von Kommunikations-SoCs für industrielle und marktübergreifende Anwendungen sowie für drahtgebundene und drahtlose Infrastrukturen zu werden. Im Mai gab MaxLinear den Abschluss einer endgültigen Vereinbarung mit Silicon Motion bekannt, nach der MaxLinear Silicon Motion im Rahmen einer Bar- und Akti-

entransaktion übernehmen wird. Das fusionierte Unternehmen wird über eine hochgradig diversifizierte Technologieplattform mit starken Positionen in den Bereichen Breitband, Konnektivität, Infrastruktur und Speicherendmärkte verfügen. Außerdem hat MaxLinear kürzlich seine Partnerschaft mit RFHIC bekannt gegeben, um Ultrabreitband-5G-Leistungsverstärker zu liefern. Diese Partnerschaft wird dem Unternehmen helfen, Marktsynergien zu erzielen, indem es die fortschrittlichen Technologien von RFHIC nutzt und seine starke Präsenz auf dem wettbewerbsintensiven Markt ausbaut.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres stieg der Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24% auf 285 Mio. Dollar. Der Bruttogewinn (Non-GAAP) stieg im Jahresvergleich um 26% auf 177 Mio. Dollar und der Non-GAAP-Nettogewinn im Vergleich zum Vorjahr um 40% auf 84 Mio. Dollar. Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,05 Dollar, was einem Anstieg von 40% gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht. Die Wall Street erwartet nun, dass das EPS und der Umsatz von MaxLinear für das am 31. Dezember 2022 endende Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 23,7% bzw. 17% auf 1,06 Dollar bzw. 290 Mio. Dollar steigen werden.



Unter Berücksichtigung aller oben genannten Faktoren wird der Gewinn je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 auf 4,17 Dollar geschätzt, was einem voraussichtlichen KGV von 7 entspricht! Vergleicht man mit dem Median des Sektors von 16,70, so darf die Aktie als sehr günstig gesehen werden. In

Anbetracht des wachsenden Kundenstamms wäre unter den aktuellen Bedingungen ein KGV von 12 wohl eher fair, woraus sich ein Kursziel von 50 Dollar ergibt, was einem Aufwärtspotenzial von 60% im Vergleich zum aktuellen Aktienkurs von 30 Dollar entspricht.

Appen: Ein Tech-Liebling aus Down under

Appen war bis vor kurzem ein australischer Tech-Liebling. Das Unternehmen verzeichnete hohe Umsatzwachstumsraten, da große Tech-Kunden (d. h. die FAANGs der Welt) ihre Investitionen in KI-Produkte beschleunigen. Die Abhängigkeit von eben diesen Kunden hat jedoch im laufenden Jahr zu einem deutlichen Umsatzrückgang geführt. Während sich das allgemeine rezessive Umfeld negativ ausgewirkt hat, hat die schnelle Einführung von KI zudem dazu geführt, dass neue Wettbewerber in den Markt eingetreten sind, die sich auf technologiegestützte Lösungen konzentrieren (im Gegensatz zu dem auf den Menschen ausgerichteten Modell, auf das sich Appen konzentriert), was die Aussichten von Appen eingetrübt hatte. Folge: Die Aktie wird jetzt zu einem Kurs von weniger als dem 4-fachen des EBITDA gehandelt. Indes:

Appen ist weltweit führend in der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Datensätzen, die zum Aufbau und zur kontinuierlichen Verbesserung von Systemen der KI verwendet werden. In der Tat gibt es nur einen weiteren bekannten Wettbewerber, der diese Art von Dienstleistung in großem Umfang anbietet: Lionbridge AI - 2020 von TELUS International übernommen. Um KI-Systeme auf ein Niveau zu bringen, das eine autonome Entscheidungsfindung ermöglicht, müssen diese Systeme anhand großer Datenmengen "trainiert" werden.

Stellen Sie sich ein autonomes Fahrzeug vor, dem "beigebracht" werden muss, wie es in verschiedenen Situationen (z. B. Spurwechsel, Fußgänger, Straßenschilder, Wetterwechsel usw.) reagieren soll. Dazu sind große Mengen an Video- und Bilddaten erforderlich. Damit diese Daten jedoch für eine Maschine nützlich sind, müssen sie mit Kommentaren versehen (d. h. etikettiert) werden,

was in der Regel menschliches Engagement erfordert. Zwar wurden Tools entwickelt, um den Annotierungsprozess zu beschleunigen, doch ist eine große Anzahl von Personen erforderlich, um die Rohdaten zu beurteilen und Verzerrungen zu beseitigen. Letztendlich bestimmt die Qualität der Daten, wie gut das KI-System funktioniert.

Mehr als 80% der Einnahmen des Unternehmens werden von den fünf größten Kunden, den großen Technologieunternehmen, erwirtschaftet. Diese Unternehmen stellen ihre eigene Softwareplattform für die Datenkommentierung zur Verfügung, beauftragen jedoch Appen mit der Bereitstellung der Crowd, die die Datenkennzeichnung vornimmt. In der Vergangenheit haben diese Unternehmen den größten Teil des KI-Marktes ausgemacht und stark in diesen Bereich investiert. Einige Beispiele für Produkte, die Datenbeschriftungsdienste benötigen, sind Alexa (Amazon), Siri (Apple), Maps (Google), Marketplace (Facebook) usw.



Trotz der jüngsten Gegenwinde verfügt das Unternehmen über 40 Mio. Dollar an Barmitteln in der Bilanz, hat einen positiven Netto-Cashflow (trotz F&E-Investitionen) und keine Schulden. Dies sind alles positive Anzeichen, die darauf hindeuten, dass Appen das derzeitige Umfeld besser übersteht als viele kleinere Wettbewerber und von einer eventuellen Anbieterkonsolidierung bei großen Tech-Kunden profitieren kann.

Fazit: Auch wenn es kurzfristig einige Schmerzen geben wird, bietet Appen eine günstige Gelegenheit, um auf der KI-Welle zu reiten. Die Bilanz des

Unternehmens ist solide, und es ist nicht undenkbar, dass ein Unternehmen wie Appen selbst bei einem geringeren als dem erwarteten Umsatzwachstum in der Zukunft mit dem 8-10-fachen des EBITDA gehandelt werden könnte, was einem Aufwärtspotenzial von mehr als 100 % gegenüber dem aktuellen Niveau entsprechen würde. Klarer Kauf zum aktuellen Kurs.

Bei CVS Health wird es jetzt richtig spannend

Am 2. November gab das Managementteam der Drogeriekette und des integrierten Gesundheitsunternehmens die Finanzergebnisse für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2022 bekannt. Umsatz und Gewinn des Unternehmens übertrafen die Erwartungen der Analysten deutlich. Zwar sind die Aktien des Unternehmens teurer als die seines größten Konkurrenten, aber dieser Aufschlag könnte sich durchaus lohnen, wenn man bedenkt, wie hochwertig die Geschäfte sind und in welche Richtung das Management das Unternehmen in Zukunft führen wird.

Obwohl jede Art von Rückgang bedauerlich ist, ist es wichtig zu beachten, dass der Markt das Unternehmen für seine jüngste Entwicklung wahrscheinlich nicht richtig belohnt. Am 2. November gab das Managementteam die Finanzergebnisse für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2022 bekannt: Die Einnahmen beliefen sich auf 81,16 Mrd. Dollar. Dies bedeutet nicht nur einen Anstieg um 10% gegenüber den 73,79 Mrd. Dollar, die zur gleichen Zeit des Vorjahres gemeldet wurden, sondern das Unternehmen übertraf auch die Erwartungen der Analysten um 4,42 Mrd. Dollar. Dieser Anstieg ist auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen:

Zunächst einmal stieg der Umsatz im Segment Pharmacy Services, das sich auf die Bereitstellung von Lösungen für die Verwaltung von Apothekenleistungen für seine Kunden konzentriert, um 10,8% von 38,74 Mrd. auf 42,91 Mrd. Dollar. Einer der größten Faktoren war hier der Umsatz im Zusammenhang mit dem Vertriebskanal Mail Choice. Obwohl die Zahl der in diesem Bereich bearbeiteten Anträge im Jahresvergleich um 0,8% zurück-

ging, stiegen die Einnahmen um 18% von 15,20 Mrd. auf 17,94 Mrd. Dollar. Das Umsatzwachstum im Bereich des Apothekennetzes des Unternehmens fiel mit 5,7% bescheidener aus, was vor allem auf einen Anstieg der bearbeiteten Arzneimittelansprüche um 4,4% zurückzuführen ist.

Mit dem Anstieg der Einnahmen folgten auch die Gewinne des Unternehmens. Während das Unternehmen im dritten Quartal 2021 noch einen Nettogewinn von 1,60 Mrd. Dollar erwirtschaftete, musste es im gleichen Zeitraum dieses Jahres einen Verlust von 3,42 Mrd. Dollar hinnehmen. Dies mag auf den ersten Blick beunruhigend erscheinen, Tatsache ist jedoch, dass das Unternehmen eine Belastung in Höhe von 5,7 Mrd. Dollar für den Opioid-Vergleich verbucht hat. Unterm Strich sind das also gute Nachrichten, denn diese Vereinbarung wird dazu beitragen, im Wesentlichen alle Fälle im Zusammenhang mit Opioiden beizulegen.



Auf bereinigter Basis meldete das Unternehmen einen Gewinn je Aktie von 2,09 Dollar. Damit wurden die Erwartungen der Analysten um 0,10 Dollar je Aktie übertroffen. Aufgrund des erwähnten einmaligen Ereignisses ist es besser, das Unternehmen durch die Linse seiner anderen Cashflow-Kennzahlen zu betrachten. So stieg der operative Cashflow von 5,52 Mrd. Dollar im dritten Quartal 2021 auf 9,12 Mrd. Dollar im gleichen Zeitraum dieses Jahres. Gleichzeitig stieg das EBITDA des Unternehmens von 4,74 Mrd. auf 5,46 Mrd. Dollar.

Auch hier wichtig: Die Gesamtverschuldung des Unternehmens ist erheblich gesunken. Ende des

Geschäftsjahres 2021 belief sich die Nettoverschuldung des Unternehmens noch auf 43,65 Mrd. Dollar. Diese sank bis zum Ende des dritten Quartals auf 32,22 Mrd. Dollar. Der operative Cashflow wird jetzt voraussichtlich zwischen 13,5 und 14,5 Mrd. \$ liegen.

Ergo: Das Management hat bemerkenswerte Arbeit geleistet, denn Umsatz und Gewinn übertrafen die Erwartungen bei weitem. Die Fundamentaldaten sind nach wie vor robust, und der Verschuldungsgrad sinkt. Obwohl das Unternehmen teurer ist als ein Akteur wie Walgreens, erscheint es auf absoluter Basis günstig. Für uns ein Kauf.

AbbVie: Bereit für Humira 2.0

AbbVie ist ein globales biopharmazeutisches Unternehmen mit Produkten aus den Bereichen Immunologie, Onkologie, Neurowissenschaften, Augenheilkunde, Virologie, Gastroenterologie und Ästhetik. Seit der Ausgliederung aus Abbot Laboratories im Jahr 2013 hat AbbVie eines der stärksten Umsatz- und Ertragswachstum in der Pharmabranche erzielt, mit einem Umsatzwachstum von 14,7% CAGR und einem bereinigten EPS-Wachstum von 19,0% CAGR. Und die ABBV-Aktionäre wurden gut belohnt: Die Aktie hat seit ihrem Ausgliederungspreis von 35 Dollar 330% zugelegt und liegt damit über der 167%-igen Kursrendite des S&P.

Der größte Gegenwind für AbbVie ist der bevorstehende Verlust der Exklusivität für sein Blockbuster-Medikament Humira, dessen Biosimilars im Jahr 2023 auf den Markt kommen sollen. Humira, ein Medikament zur Behandlung von rheumatoider Arthritis, Morbus Crohn und anderen Autoimmunkrankheiten, ist mit einem Umsatz von 19,2 Mrd. Dollar im Jahr 2019 eines der erfolgreichsten Medikamente aller Zeiten und führt regelmäßig die Liste der meistverkauften Medikamente an. Seit seiner Markteinführung im Jahr 2002 hat Humira AbbVie einen Umsatz von fast 200 Mrd. Dollar beschert.

Die Konsensschätzungen für den Umsatz spiegeln diesen Gegenwind jedoch bereits wider, denn es

wird erwartet, dass der Umsatz 2023 um 6% zurückgeht und 2024 unverändert bleibt, da AbbVie den Verlust ausgleicht. Man kann sogar argumentieren, dass die Konsensschätzungen für die Einnahmen von AbbVie nach dem LOE für Humira zu konservativ sein könnten. In den jüngsten Gewinnmitteilungen und Präsentationen sprach das Management von AbbVie von einem Umsatzwachstum im hohen einstelligen Bereich in den Jahren 2025 bis 2030, während die Konsensschätzungen für diese Jahre nur ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Bereich zeigen.

Ein Beispiel für potenzielles Wachstum aus der Pipeline von AbbVie sind die Medikamente Skyrizi und Rinvoq, die zur Behandlung von Psoriasis bzw. schwerer rheumatoider Arthritis eingesetzt werden. AbbVie geht davon aus, dass diese beiden Therapien bis 2025 zusammen einen Umsatz von 15 Mrd. Dollar erzielen können, was die LOE von Humira deutlich ausgleichen würde. Obwohl AbbVie mit neun Herstellern über die Markteinführung von Humira-Biosimilars im Jahr 2023 verhandelt hat, verfügt das Unternehmen immer noch über wichtige Herstellungspatente, die erst 2034 auslaufen. Insgesamt hält AbbVie neben dem Kernpatent über 100 Patente auf Humira-Formulierungen und Herstellungsverfahren, was die Herstellung und Einführung der Biosimilars verzögern könnte.



Kürzlich meldete AbbVie seine Ergebnisse für das dritte Quartal mit einem Umsatz von 14,8 Mrd. Dollar (+3,3% gegenüber dem Vorjahr) und einem bereinigten EPS von 3,66 Dollar (+29,3% gegen-

über dem Vorjahr). Obwohl der Umsatz leicht hinter den Schätzungen zurückblieb, lag der Gewinn um 2,7% höher. Humira, das Blockbuster-Präparat von AbbVie, verzeichnete mit einem weltweiten Umsatz von 5,6 Mrd. Dollar (+2,5% gegenüber dem Vorjahr) weiterhin starke Umsätze. Der internationale Umsatz von Humira fiel jedoch um 25,9% gegenüber dem Vorjahr und beschleunigte sich damit gegenüber dem Rückgang von 13,8% im 2. Quartal.

Dieser Umsatzrückgang kam nicht unerwartet, da 2018 Biosimilars in Europa eingeführt wurden. Tatsächlich lagen die internationalen Humira-Umsätze im letzten Jahr bei über 2 Mrd. Dollar (minus 20,9% gegenüber 2,6 Mrd. Dollar im Jahr 2021). Wenn sich die internationalen Umsätze weiter-

hin so entwickeln, wird der Umsatz 2022 bei über 2,6 Mrd. Dollar liegen, was nach jeder Definition immer noch ein Blockbuster-Medikament ist. Die entscheidende Frage lautet: Auf welchem Niveau werden sich die internationalen Humira-Umsätze nach 4 Jahren des Rückgangs stabilisieren?

Schlussfolgerung: Aufgrund des erwarteten Verlusts der Exklusivität von Humira bleibt die Bewertung von AbbVie auf einem Tiefststand. ABBV wird derzeit mit einem Non-GAAP Forward P/E von 10 gehandelt, gegenüber dem Median des Sektors von 18 und dem S&P 500 von 17. Und obwohl die anstehende LOE von Humira ein Hauptrisiko darstellt, erscheint der Abschlag zu groß. Wir steigen daher ein, in der Erwartung, dass sich dieses Bild 2023 ändert. //

WIR IM NETZ: PODCAST & YOUTUBE-KANAL - FÜR IHRE AKTUELLE INFORMATION



Im Podcast "Papa, erklär mal Börse" diskutieren Carsten Müller und seine Tochter Charlene Parus einmal im Monat, was die Märkte so umtreibt. Aber es geht auch immer wieder um das Rüstzeug für eine erfolgreiche Kapitalanlage. Begriffe, die man als Investor kennen sollte, Abkürzungen, und auch verschiedene Anlagestrategien.

Abrufen können Sie den Podcast auf den bekannten Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple und Google Podcast und natürlich auch auf unserer Internetseite www.boerse-global.de



Jede Woche besprechen die Köpfe hinter "Future Money", Carsten Müller und Jens Bernecker, die aktuellen Geschehnisse an den Börsen und welche Folgen sich daraus für Anleger ergeben könnten. Im Börsentalk geht es dabei sowohl um das Gesamtbild als auch immer wieder um Aktien, die besondere Schlagzeilen gemacht haben.

Abrufen können Sie auch diesen Podcast auf den bekannten Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple und Google Podcast und natürlich auch auf unserer Internetseite www.boerse-global.de

Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

27.11.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	46,05	449,69	4,84%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	40,49	-959,76	-19,79%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	93,00	2463,44	38,06%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	61,63	-1545,14	-20,69%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	30,35	571,39	6,99%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	21,37	-2156,23	-25,93%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	47,60	1363,57	17,52%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	40,03	149,00	3,87%
Procure Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	20,45	-1502,95	-20,31%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	300	04.05.22	10,19	7,64	-681,49	-23,63%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	33,78	-1737,15	-21,97%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	43,69	-1713,57	-21,39%

Depot (EUR) 77109,62

Liquidität (EUR) 42090,36

Gesamt (EUR) 119199,98

G/V -0,67%

Dispositionen "Future Money" 47/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Block	US8522341036	4	Kauf
MaxLinear	US57776J1007	5	Kauf
Appen	AU000000APX3	6	Kauf
CVS Health	US1266501006	7	Kauf
Abbvie	US00287Y1091	8	Kauf

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - BILLIONTECH / stock.adobe.com

Big Picture - Funtap / stock.adobe.com

Small Caps - Funtap / stock.adobe.com